

CSR PORTFOLIO

Das Wiener Vorzeigeunternehmen equalizent setzt auf die vielseitigen Talente gehörloser Menschen.

UNERHÖRT ERFOLGREICH

VON SALOMEA KROBATH

Matthias Fenkart's Büro gegenüber dem Wiener Augarten ist groß und hell. Als Prokurist hat der 38-Jährige eine verantwortungsvolle Position, in der er sich neben geschäftlichen Vereinbarungen auch um Ressourcenmanagement und Personalfragen kümmert. Das alleine wäre zwar nicht ungewöhnlich, allein: Fenkart wurde gehörlos und mit dem Usher-Syndrom, bekannt als „Tunnelblick“, geboren.

Erfolgsgeschichten wie jene von Fenkart sind immer noch die Ausnahme. Gehörlose müssen meist in geschützten Werkstätten oder schlecht bezahlten Hilfsjobs Zuflucht finden, das liegt unter anderem an einem massiven, durch falsche Schulbildung erzeugten Bildungsdefizit: Durch den Fokus auf Lautsprachenvermittlung und wegen des fehlenden Unterrichts in Gebärdensprache bleiben Lerninhalte auf der Strecke – mit dem Ergebnis, dass viele gehörlose Kinder nach dem Sonderschullehrplan unterrichtet werden, obwohl sie keinerlei geistige Beeinträchtigung aufweisen. Das System ändert sich nur langsam: Immer noch haben von den rund 10.000 gehörlosen Menschen in Österreich gerade einmal drei Prozent die Matura, den Hochschulabschluss nur ein Prozent.

„Dabei sind es simple Angebote, wie etwa Inhalte in Gebärdensprache, die herausholen können, was in den Menschen steckt“, sagt Monika Haider, Geschäftsführerin von equalizent, einem Schulungs- und Beratungsinstitut für gehörlose und schwerhörige Personen, das sie gemeinsam mit Matthias Fenkart und Christoph Salzmann leitet. Gegründet im Jahr 2004, ist die „Volkshochschule für Gehörlose“, wie Haider ihr Erfolgsprojekt nennt, inzwischen zu Europas größtem Bildungsträger und Arbeitgeber für gehörlose Menschen geworden. Mit der Unterstützung vom Sozialministeriumservice und anderen sozialen Trägern organisieren Haider und Fenkart gemeinsam mit 17 gehörlosen und 36 hörenden Kollegen jährlich rund 70 Bildungskurse für 500 Teilnehmer. Neben Berufsorientierung und Bewerbungstraining bietet equalizent Kurse vom Stapelfahrer-Führerschein über Rechnungswesen bis zur 3D-Animation – alles in Gebärdensprache, versteht sich, die auch Hörende dort erlernen können.

Der „Deaf Gain“, das ist der Vorteil gehörloser Personen, wird am Arbeitsmarkt allzu oft vernachlässigt. Dazu zählen etwa visuelle Stärken, die Gehörlosen einen Vorsprung in Bereichen wie Grafikdesign oder Zahntechnik geben. Erste gehörlose Krankenpfleger erhielten überschwängliches Feedback für ihr Talent, Bedürfnisse aus Gesichtern und Körpersprache abzulesen. Und den Animationskünsten gehörloser Mitarbeiter ist zu verdanken, dass „SiMax“, eine Avatar-Technologie in Gebärdensprache, weiterentwickelt wird. Die vielseitigen Stärken gehörloser Mitarbeiter will equalizent weiteren Unternehmen vermitteln: So soll die Workshopreihe „Signs for Handshakes“ Firmen sensibilisieren, gehörlosen Jugendlichen Zugang zum ersten Arbeitsmarkt zu gewähren.

Animationskünsten gehörloser Mitarbeiter ist zu verdanken, dass „SiMax“, eine Avatar-Technologie in Gebärdensprache, weiterentwickelt wird. Die vielseitigen Stärken gehörloser Mitarbeiter will equalizent weiteren Unternehmen vermitteln: So soll die Workshopreihe „Signs for Handshakes“ Firmen sensibilisieren, gehörlosen Jugendlichen Zugang zum ersten Arbeitsmarkt zu gewähren.



EQUALIZENT(S)

JOBCHANCEN
Monika Haider unterstützt gehörlose Menschen auf dem Arbeitsmarkt.



Workshop-Reihe „Signs for Handshakes“

Termine:

- 30. Juni 2017, 9–13 Uhr
(Wirtschaftskammer Wien – Forum EPU; Operngasse 17–21, 1040 Wien)
 - 15. September 2017, 9–13 Uhr
(gleiche Adresse)
 - 6. Oktober 2017, 9–13 Uhr
(equalizent GmbH; Obere Augartenstraße 20, 1020 Wien)
- Information & Anmeldung:
mirjam.gutsche@equalizent.com